

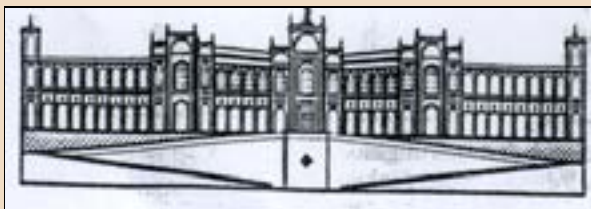
ORGANISATORISCHE HINWEISE

Diese Einladung zum Akademiegespräch im Bayerischen Landtag gilt nur für Sie persönlich. Sie ist nicht übertragbar. Bei Interesse bitten wir Sie um Anmeldung mit vollständig ausgefülltem Anmeldebogen bis zum 22. November 2016.

Aufgrund der begrenzten Platzkapazität im Maximilianeum können gegebenenfalls nicht alle eingehenden Anmeldungen berücksichtigt werden. Zusagen erfolgen ausschließlich schriftlich bis zum 28. November 2016 durch die Akademie für Politische Bildung.

Bitte bringen Sie die Zusage zum Akademiegespräch im Bayerischen Landtag mit, da sie als Einlasskarte gilt.

TAGUNGsort



Das Maximilianeum in München ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln bequem zu erreichen:

U4/U5 Max-Weber-Platz
Straßenbahn Maximilianeum

49-4-16 | 21.10.12016.ZSCH

Akademie für Politische Bildung

Buchensee 1 · 82327 Tutzing
Tel.: +49 8158 256-0

www.apb-tutzing.de



AKADEMIE FÜR
POLITISCHE BILDUNG
TUTZING

Akademiegespräch im Bayerischen Landtag

Handlungsbedarf Die Gestaltung der frei- heitlichen Demokratie im 21. Jahrhundert

Gerhart R. Baum
Bundesminister des Innern a.D.

Dienstag, 6. Dezember 2016
19.30 Uhr
Maximilianeum



**Bayerischer
Landtag**

Die Demokratie, genauer: *unsere* Demokratie ist eine voraussetzungsvolle Herrschaftsform, die mit vielfältigen, einander teils widerstrebenden Erwartungen und Anforderungen konfrontiert wird. Sie beruht einerseits auf der Freiheit und Gleichheit ihrer Bürgerinnen und Bürger, deren freie und gleiche Entfaltungsmöglichkeiten sie zudem gewährleisten soll. Andererseits ist sie auch darauf gerichtet, die Sicherheit jeder und jedes Einzelnen zu schützen. Und im Grundgesetz sind neben dem Demokratieprinzip weitere Verfassungsgrundsätze wie das Rechtsstaatsprinzip verankert, die erst in ihrer Gesamtheit unserer Demokratie ihre spezifische Ausprägung verleihen. Diese erschöpft sich daher nicht in der Herrschaftslegitimation durch Wahlen, sondern umfasst auch die Anerkennung des gesellschaftlichen Pluralismus und den Minderheitenschutz, die Achtung der Menschen- und Bürgerrechte oder die Gewaltenteilung.

Unsere Demokratie ist zugleich ein fragiles Gebilde. Sie wurde und wird – in jüngster Zeit wieder verstärkt – von antidemokratischen, antipluralistischen und illiberalen Kräften bedroht. Sie wird herausgefordert durch gesellschaftliche Veränderungen und technische Entwicklungen, durch politische Ereignisse oder Bewegungen im In- und Ausland.

Diese Herausforderungen und den aus ihnen resultierenden Handlungsbedarf werden wir mit dem ehemaligen Bundesinnenminister Gerhart R. Baum, einem engagierten Streiter für unsere freiheitliche Demokratie, analysieren und zur Diskussion stellen. Die Veranstaltung stimmt damit auch auf das Jubiläumsjahr der Akademie ein, die 2017 ihr 60-jähriges Bestehen feiert und sich aus diesem Anlass dem Themenschwerpunkt „Mobilisierung der Demokratie“ widmet. Wir laden Sie herzlich ins Maximilianeum ein.

Barbara Stamm, MdL
Präsidentin des
Bayerischen Landtags

Prof. Dr. Ursula Münch
Direktorin der Akademie
für Politische Bildung

19.00 Uhr Getränke

19.30 Uhr **Begrüßung**
Barbara Stamm, MdL
Präsidentin des
Bayerischen Landtags

Einführung
Prof. Dr. Ursula Münch
Direktorin der Akademie für
Politische Bildung

Impulsreferat und Gespräch

19.45 Uhr **Handlungsbedarf**
*Die Gestaltung der freiheitlichen
Demokratie im 21. Jahrhundert*
Gerhart R. Baum
Bundesminister des Innern a.D.

Diskussion
Moderation:
Prof. Dr. Ursula Münch

anschließend

**Empfang durch die Präsidentin
des Bayerischen Landtags**

Gerhart Baum, 1932 in Dresden geboren, studierte Rechtswissenschaften in Köln. Nach dem Zweiten Juristischen Staatsexamen war er von 1962 bis 1972 Mitglied der Geschäftsführung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände. Bereits in jungen Jahren begann er, sich politisch zu engagieren, und trat 1954 der FDP bei, deren engerem Führungszirkel er neun Jahre als stellvertretender Bundesvorsitzender angehörte. Ein strenger Parteisoldat war Baum, der bekennt, nicht immer FDP gewählt zu haben, aber nie. Innerparteilich wird er dem linksliberalen Flügel zugeordnet und steht für einen „sozialen Liberalismus“, der sich für Chancengleichheit und eine gerechte Vermögensverteilung einsetzt.

Von 1972 bis 1994 gehörte Gerhart Baum dem Deutschen Bundestag an. Ebenfalls seit 1972 war er Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, bevor er 1978 zum Bundesinnenminister ernannt wurde – ein Amt, das er bis zum Ende der sozialliberalen Koalition 1982 bekleidete. Seit dem Ausscheiden aus dem Bundestag 1994 ist Baum als Rechtsanwalt tätig. Daneben übte er verschiedene Funktionen für die Vereinten Nationen aus, unter anderem als UNO-Beauftragter für die Menschenrechte im Sudan.

In Mittelpunkt seines politischen und publizistischen Wirkens sowie seiner Tätigkeit als Rechtsanwalt steht das Spannungsfeld von Freiheit und Sicherheit, wobei er sich als engagierter Verteidiger der Bürger- und Menschenrechte profiliert hat. Als Beschwerdeführer hat Gerhart Baum – unter anderem zusammen mit Burkhard Hirsch und Sabine Leutheusser-Schnarrenberger – mehrere Urteile des Bundesverfassungsgerichts gegen grundrechtsrelevante Gesetzesvorhaben erstritten, etwa gegen den sogenannten Großen Lauschangriff (2004), das Luftsicherheitsgesetz (2006) und die Vorratsdatenspeicherung (2010).